

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Das Bletter ist prachtvoll, es herrscht heller Sonnenschein. Die Truppen treffen um 9 Uhr früh ein und bilden Spalier auf dem Wege des Zuges. Die Menschenmenge steht dicht gedrängt hinter den Truppen. Man beobachtet vollständige Ruhe. Die Patriotenliga auf dem Place de la Concorde zeigt eine ruhige Haltung. Die Behörden begeben sich nacheinander ins Elisee. Bei der Ankunft der Mitglieder des Kassationshofes finden keine Kundgebungen statt. Um 9 Uhr 50 Minuten trifft General Jurinden mit dem Generalstabe vor dem Elisee ein, grüßt mit dem Degen und begiebt sich sodann an die Spitze des Zuges. Um 9 Uhr 55 Minuten treffen die Deputierten ein. Genau um 10 Uhr erscheint Coubet im offenen Landauer, achtungsvoll begrüßt. Die Trompeten ertönen. Die Tamboures schlagen. Coubet begiebt sich in den Hof. Der Zug bildet sich programmäßig und setzt sich in Bewegung.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 16.

Sonnabend den 25. Februar 1899.

9. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Fraures Leichenbegängnis.

Paris, 23. Febr. 11 1/2 Uhr vormittags. Das Wetter ist prachtvoll, es herrscht heller Sonnenschein. Die Truppen treffen um 9 Uhr früh ein und bilden Spalier auf dem Wege des Zuges. Die Menschenmenge steht dicht gedrängt hinter den Truppen. Man beobachtet vollständige Ruhe. Die Patriotenliga auf dem Place de la Concorde zeigt eine ruhige Haltung. Die Behörden begeben sich nacheinander ins Elisee. Bei der Ankunft der Mitglieder des Kassationshofes finden keine Kundgebungen statt. Um 9 Uhr 50 Minuten trifft General Jurinden mit dem Generalstabe vor dem Elisee ein, grüßt mit dem Degen und begiebt sich sodann an die Spitze des Zuges. Um 9 Uhr 55 Minuten treffen die Deputierten ein. Genau um 10 Uhr erscheint Coubet im offenen Landauer, achtungsvoll begrüßt. Die Trompeten ertönen. Die Tamboures schlagen. Coubet begiebt sich in den Hof. Der Zug bildet sich programmäßig und setzt sich in Bewegung.

Vertilgung und Sächsisches.

Bretinig. Vom 1. März d. J. sind die Schalterdienststunden des hiesigen Postamtes an den Sonn- und allgemeinen Feiertagen auf die Zeit von 7 bez. 8 bis 9 Uhr (wie bisher) und von 12 bis 1 Uhr nachmittags festgesetzt. Während der früheren Schalterdienststunden 5 bis 6 Uhr nachmittags findet vom 1. März ab nur Annahme von Telegrammen statt.

Bretinig. Nach einem Beschlusse des hiesigen Dilettantenvereins „Thalia“ soll am ersten Osterfeiertage im Deutschen Hause ein größeres Schauspiel in Szene gesetzt werden; ebenso gedenkt dieser Verein am Himmelstages am genannten Lokale sein Stiftungsfest durch Theater und Ball zu begehen.

Hauswalde, den 23. Februar. Es war ein schöner Tag, als im Januar die Knaben aus Hauswalde und Bretinig, die die Flugblätter ausgezogen hatten, zur Kirchenkollekte für die Heidenmission ihre Beiträge brachten, im Ganzen 95 Mark 26 Pfg. — ein schöner Neujahresgruß aus der Gemeinde und wie eine ermutigende Zusage dazu: Zum neuen Jahre neue Liebe! Und nun schon wieder eine Bitte? — Ja, schon wieder! Wir können nicht anders. Es scheint noch mehr Not als das Elend des Heidentums, — die Not im eigenen Lande, und Gott hat sich auch verbürgt: „Ich will dich retten und du sollst mich preisen.“ Er steht hinter dem Rettungswerk der Inneren Mission und bittet am Bußtage: Kommt und helft! Eure Kinder sind gesund, haben helle, fröhliche Augen — wollt ihr die blinden deshalb hilflos verlassen? Die Inneren Mission nimmt sie auf — helft dazu! Eure Töchter arbeiten und freuen sich unter euch, werden von euch begleitet an den Altar, ins junge Haus, — meint ihr, die aus dem Gefängnisse entlassenen, gefallenen, entehrten, kranken Töchter unseres Volkes brauchen weniger Liebe? Sie brauchen mehr Liebe, denn sie sind elend. — Die Inneren Mission bietet ihnen Liebe, Arbeit, Gesundheit, Ehrbarkeit, Rettung. — Helft dazu! Euer Arm ist gesund, euer Herz fröhlich, — ist das Grund, kein Herz zu haben für die Kranken? Schickt einen

Gruß in die Krankenhäuser, in die Diakonissenhäuser, an die Epileptischenanstalten, an die Gemeindefürsorgern, die auch dies Jahr wieder 22000 Kranke in Stadt und Land pflegen. — Schickt einen Dankesgruß für Gottes unverdiente Gnade, mit euer Bußtagsgabe! Nehmt unsere Flugblattträger zum zweiten Male freundlich auf — zum besten der Inneren Mission!

— Die Ziehung der 3. Klasse der 135. königl. sächs. Landeslotterie findet am 6. und 7. März statt.

— Die Gauvorturnerstunde des Meißner Hochland-Gaues findet morgen Sonntag im Schützenhaus zu Stadt Wehlen statt. Da dieser Gau aus ungefähr 30 Vereinen besteht, so dürfte die Zahl der Teilnehmer eine ganz bedeutende werden. Die Tagesordnung hat folgenden Inhalt: Turnen an den verschiedenen Geräten; gemeinsames Mittagsmahl; Besprechung.

— In Wallroda bei Radeberg erschoss in der Nacht zum Sonntag der in der Eisenhüttenfabrik in Dresden arbeitende 21 Jahre alte Arbeiter Fiedler seine 19 Jahre alte Geliebte Schütze und dann sich selbst. Die Motive der That sind darin zu suchen, daß die Mutter der Schütze dem Fiedler wegen dessen liebreichen Lebenswandels nicht nur das Haus verbot, sondern ihm auch kurz und bündig erklärte, daß an eine Verbindung mit ihrer Tochter nicht zu denken sei, woraufhin F. zu dem entsehligen Entschlus gekommen sein mag, den er, nachdem er den Abend mit dem Mädchen zusammen gewesen war, vor der Wohnung der Eltern der Schütze ausführte. Das Mädchen konnte noch bis zu ihrer Eltern Wohnung gehen, wo sie sterbend zusammenbrach. Fiedler, der noch lebte, wurde auf Anordnung des perzugerufenen Arztes nach dem Krankenhause zu Radeberg gebracht, wo er Sonntag früh 5 Uhr verstarb. Ob die Weiden im Einverständnis gehandelt, ist nicht bekannt geworden, da das Mädchen starb, ohne darüber Aufklärung gegeben zu haben.

— Am Dienstag früh halb acht Uhr ist der 50 Jahre alte Besenbändler Trepte aus Radeburg auf der Volkersdorfer Straße bei Bogdorf ermordet und seiner Barthschaft von 6 Mark 5 Pf. beraubt aufgefunden worden. Als Thäter wurde der in Volkersdorf bei seinen Eltern wohnende Arbeiter Franz Oswald Bertram ermittelt und festgenommen. Trepte und Bertram hatten am Abend zuvor im Gasthause zu Bogdorf zusammen verkehrt und Bertram war seinem Opfer bis zum Thortorte gefolgt. Bertram ist ein schon hestrafte Verbrecher, am 18. Juni 1881 in Volkersdorf geboren und erst am 17. Januar dieses Jahres aus der Strafanstalt Sachsenburg entlassen. Am Mittwoch Vormittag 11 Uhr fand in Meißenberg bei Moritzburg beim Gemeindevorstand Bekold die amtliche Sektion der Leiche Treptes statt.

— Tödtlich überfahren wurde am Dienstag nachmittag in Dresden bei der Terrassentreppe ein alter Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte.

— Die älteste Einwohnerin von Zittau, die Witwe Christiane Elisabeth Dittich geb. Schniebs, Inassin des Hospitals zu St. Jakob, ist am Mittwoch nachmittag gegen 3 Uhr gestorben. Am 3. Dezember v. J. feierte die Greisin ihren 102. Geburtstag, sie ist also

102 Jahre 2 Monate und 19 Tage alt geworden. Am 3. Dezember 1796 wurde sie in Walddorf bei Sibau geboren und seit dem Jahre 1800 hat sie mit wenigen kurzen Unterbrechungen in Zittau gelebt. Ihr Ehemann war ein Böttchermester, der ihr etwa vor 62 Jahren im Tode vorausgegangen ist. Seit 41 Jahren führte sie im Hospital St. Jakob ein sorgenfreies beschauliches Dasein. Erst als sie die 90 überschritten hatte, wurde sie öfter von Krankheit heimgeführt, doch trug die zähe Natur der alten Frau immer wieder den Sieg davon, bis jetzt eine allgemeine Schwäche einen sanften Tod herbeiführte. Der einzige Sohn der Verstorbenen, der auch in Zittau lebt, steht bereits in den siebziger Jahren.

— In Hartha haben infolge des milden Winters einige der größten Filzwaren-Fabrikanten mindestens 22000 Dutzend Paar Filzschuhe am Lager behalten, die in großen Lagerstuppen aufgestapelt sind. Eine Firma allein fertigte in der Woche 600 Dtz. Paar.

— Beim Stöckeschießen verunglückte am Montag in Ebersbach der 59 Jahre alte Grundstückbesitzer Ferdinand Trautmann aus Mittel-Sohland am Rotstein. Ein gelegter Schuß ging vorzeitig los und verletzte den Genannten so schwer, daß er sofort tot war.

— Infolge brutaler Mißhandlungen seitens ihres Mannes wurde die Frau des Bergarbeiters R. in Delsnitz i. S. auf ärztliche Anordnung in das Spital gebracht, wo sie besinnungslos ankam. Der Ehemann wurde verhaftet.

— Die Verendung von Lotterielosen in „Trauerbriefen“ scheint von der betreffenden Braunschweiger Firma in ganz bedeutendem Umfange betrieben worden zu sein, was daraus hervorgehen dürfte, daß bei der dortigen Polizeidirektion massenhafte Anzeigen aus den verschiedensten Städten eingegangen sind, in denen die Firma in dieser eigenartigen Weise Geschäfte zu machen versucht hat. Sogar an Behörden sind diese „Trauerbriefe“ verschickt worden, so u. a. an das Bürgermeisteramt zu Eschweiler in der Rheinprovinz. Wie hierzu weiter gemeldet wird, soll gegen den Inhaber der Firma inzwischen das Strafverfahren wegen Betrugs eingeleitet worden sein.

— Unweit Rattenheide im Vogtlande wurde die Frau Semann aus Zwota erfroren aufgefunden, die ihre Wohnung verlassen hatte und im Walde umhergeirrt war, nachdem man ihren Mann einer Irrenanstalt überwiesen hatte.

— Auf dem Wege von Glauchau nach Waldenburg wurde an einer 70 Jahre alten Greisin ein Sittlichkeits-Verbrechen zu verüben versucht. Auf die Hilferufe der alten Frau eilten Leute herbei, wodurch das Schiefal vertrieben wurde. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden.

— Der Oberpostassistent Johannes Ernst Gottlieb Gnädig aus Schweinebraten in Schlessien, welcher in Plauen im Vogtlande angestellt war, wurde wegen Unterschlagung im Amte vom Schwurgerichte Plauen zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

— Ein nichtwürdiger Subentreich wurde in der Nacht zum Mittwoch auf dem Gelände des Völkerschlachtdenkmal bei Leipzig, auf welchem jetzt gegen 10 Arbeiter mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigt sind, verübt. Eine

Anzahl Individuen, denen es vielleicht weniger auf Diebstahl, als vielmehr darauf ankam, ihrem Gang zu den niedrigsten Rohheiten nachzugehen, staltete zunächst der Baubude des Bauunternehmers Keller einen Besuch ab, in der die Werkzeuge und Arbeiterfittel der Erdarbeiter für die Nacht aufbewahrt werden. Hier nahmen sie ein Beil weg, das sie später zum Einbruch in die Arbeiterkantine gebrauchten und dort liegen ließen. In dieser Kantine haupften nun die frechen Gesellen in der rohsten Weise. Damit aber nicht genug, setzten sie die Baubude auch noch in Brand. Schwer betroffen sind die armen Arbeiter, deren Geräte und Kleider von den Flammen vernichtet wurden. Ja, ein Teil der Leute, die erst vor wenigen Tagen zur Arbeit angetreten waren und die sich das Geld zum Ankauf der Werkzeuge erst borgen mußten, sind durch den gemeinen Subentreich dieser nichtswürdigen Brandstifter arbeitslos geworden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. Reminiscere: Hg. Abendmahl; Beichte 8 1/2 Uhr vorm.

Abend 6 Uhr: Abendgottesdienst in der oberen Schule zu Bretinig mit Hg. Abendmahl. Beichte 5 1/2 Uhr.

NB. Also eine Stunde später als sonst dies Jahr.

Mittwoch den 1. März: Erster Landeshaupttag: Hg. Abendmahl; Beichte 8 1/2 Uhr vorm. — Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Kollekte für die Inneren Mission.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Hulda Dora, des Oberfalltschweizers Bauer in Frankenthal T. — Alwin Paul, des Schuhmachers Großmann in Frankenthal S. — Frida Martha, des Fabrikarbeiters Beyer in Frankenthal T. — Elisabeth Martha, des Hausbesizers und Zimmermanns Hause in Frankenthal T. — Anna Flora, des Fabrikarbeiters Großmann in Frankenthal T.

Beerdigt: Erwin Fritz, des Tagearbeiters Richter in Bretinig S., 4 W. 27 J. alt.

Dom. Reminiscere vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion; 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Töchtern von Frankenthal und Bretinig.

Mittwoch den 1. März: 1. Buß- und Bettag: Vorm. 1/2 9 Uhr: Beichte und Kommunion; 9 Uhr: Hauptgottesdienst; nachmittags 1/2 2 Uhr: Predigtgottesdienst.

NB. Kirchenkollekte für die Inneren Mission.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Rosa Helene, T. des Zigarrenarbeiters Julius Bernhard Eisold 140 h. — Max Alwin, S. des Fabrikarbeiters Adolf Max Boden 323. — Bertha Frida, T. des Maurers Paul Hermann Schöne 8. — Linda Elsa, T. des Maurers Arthur Edwin Senf 57 d. — Georg Erwin, S. des Photographen Karl Alwin Trautmann. — Totgeborene Tochter des Zimmermanns Ernst Emil Berge 171. — Außerdem ein uneheliches Mädchen.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Robert Hermann Teubel, Gemeinbediener in Obersteina, mit Marie Louise Boden 87. — Emil Martin Schöne, Schriftfeger 150, mit Hedwig Helene Jentsch 352 b.